

Das Juwel in Bucherers Krone

Uhren werden im Hause Bucherer nicht nur verkauft, sondern seit 1919 auch hergestellt. 2001 schälte der Firmeninhaber Jörg G. Bucherer die Uhrmacherei aus dem Uhren- und Schmuckhandel heraus und schickte sie als Carl F. Bucherer, kurz CFB, in die unternehmerische Selbständigkeit. Der Hauptsitz der Marke ist in Luzern. Hergestellt werden die Uhren in der eigenen Manufaktur in Lengnau im Berner Seeland.

Carl F. Bucherer zählt heute zu den angesehensten Schweizer Manufakturen. So wurde sie 2018 in den erlauchten Kreis der rund 45 Partner der Fondation de la Haute Horlogerie (FHH) aufgenommen. Das erklärte Ziel dieser Stiftung ist es, die hohe Kunst der Uhrmacherei, ihre Traditionen und Standards zu fördern und zu wahren.

Über den FHH-Ritterschlag freute sich einer ganz besonders: Sascha Moeri. Er führt CFB seit 2010 als CEO mit Erfolg: Seit er steuert, hat er den jährlichen Output auf über 27 000 Uhren 2018 verfünffacht. Tendenz weiter steigend, aber nicht ins Unend-

liche: «Carl F. Bucherer wird immer eine exklusive Manufaktur bleiben», sagt Moeri. Wo die Grenze ist? «Es werden sicher keine 200 000 werden.»

Die Uhren liefert Moeri an weltweit 400 Verkaufsstellen, davon 300 unabhängige in 28 Ländern. Darunter natürlich Bucherer, aber auch bereits 14 von 28 Filialen von Tourneau, jenem US-Luxusuhrenverkäufer, der seit 2018 zur Bucherer Gruppe gehört.

Der grösste Markt für Carl F. Bucherer ist mit einem Umsatzanteil von 40 Prozent Europa, dicht gefolgt von Asien, wo CFB in China, Hongkong, Taiwan und Japan mit eigenen Töchtern präsent ist – mit grossen Ambitionen: 2018 hat Moeri auf JD.com den ersten virtuellen CFB-Flagship-Store eröffnet und auch noch einen echten in Hongkong. Höchsthoch spielt er die Karte «Ambassador»: In Fernost steht Filmstar Li Bingbing für die Marke, in der westlichen Hemisphäre befeuern Filme wie «Fast & Furious» und «John Wick» das Begehren und in der Schweiz der Fussball: Carl F. Bucherer ist der offizielle Timekeeper der Nati.

GROSSE AMBITIONEN

Von den 30 000 Uhren, die Sascha Moeri, CEO von Carl F. Bucherer, 2018 verkauft hat, waren acht von zehn Männermodelle aus den Linien Manero und Patravi (im Bild).

